

Hasenohr, Rudolf

K. S. Lt. in d. Feldflieg.-Abt. 24; geb. 5. 8. 1889 in Dresden; im Frieden im Inf.-Rgt. 181; beliehn am 17. 11. 1914

Als Beobachter in dem von Oblt. Clemens, Feldflieg.-Abt. 24, geflogenen Flugzeug, der seine Maschine am 19. 9. 1914 trotz heftigsten Sturmes und starker feindlicher Bodengegenwirkung mit großer Unerblichkeit führte, hat Lt. Hasenohr in kaltblütiger Weise für die höhere Führung außerordentlich wichtige und zutreffende Beobachtungen gemacht.

Haßbach, Friedrich

Lt. im K. S. Ref.-Fusa.-Rgt. 12; geb. 13. 2. 1896 in Neuwied, Reg.-Bez. Coblenz (Pr.); beliehn am 28. 8. 1916

Lt. Haßbach war als Beobachtungsoffizier und als Batterieführer in den Frühjahrskämpfen vor Verdun 1916 beim X. Ref.K. tätig. Als vorgeschobener Beobachter wurde er beim Einschließen seiner Batterie durch feindlichen Beschuß zweimal verschüttet. In den schweren Kämpfen um den Caillette- und Chaptrewald, bei der Erstürmung von Thiaumont und des Dorfes Fleury, bei den Angriffen auf die Kalte Erde und auf das Werk Souville hat er als Batterieführer durch sein ruhiges und umsichtiges Schießen trotz schwersten feindlichen Feuers und starker Verluste große Erfolge erzielt, die den Verlauf der Kämpfe günstig beeinflussten. Er hat zahlreiche Beweise hervorragender Tapferkeit erbracht.

Haßel, Friedrich

Major u. Adr. d. K. S. Jäg.-Batt. 12; geb. 8. 12. 1873 in Berlin; im Frieden im Schütz.-Rgt. 108; beliehn am 10. 1. 1918

Im Verband der Ochrida-Div. der 11. Armee kämpfte das Jäg.-Batt. 12 im Herbst 1917 in Albanien am Skumbifluß westlich des Ochridasees. Vor überlegenen französischen Kräften hatten österreichische Grenzjäger auf den Glatinahöhen den „Bulgarenwald“ aufgegeben. Major Haßel erhielt den Befehl, diese wichtige Schlüsselstellung wieder zu nehmen. Am 21. 10. 1917 erfolgte bei Tagesanbruch ohne Artillerievorbereitung in strömendem Regen der Angriff der Jäger. Mit großer Frische und in unaufhaltsamem Vorwärtsdrang brachen die Kompagnien trotz heftigen Maschinengewehrfeuers vor und nahmen die Stellung unter schweren Verlusten für den Gegner restlos wieder in Besitz. 3 Maschinengewehre, 2 automatische Gewehre und eine Unmenge Kriegsmaterial wurden erbeutet. Drei starke feindliche Gegenstöße wurden im Nahkampf abgewiesen. Unter vorbildlicher persönlicher Tapferkeit und Einwirkung auf seine Truppe hat Major H. diesen namhaften Erfolg erreicht, der auf die Gesamtlage von wesentlichem Einfluß war.

Haßfurth, Hans

Hptm. im K. S. Ref.-Inf.-Rgt. 104; geb. 20. 7. 1881 in Eibenstock (Erzgeb.); im Frieden im Inf.-Rgt. 104; beliehn am 29. 10. 1915

Hptm. Haßfurth hat sich in den heißen Kämpfen der Herbst-Champagneschlacht vom 22. bis 27. 9. 1915 im Abschnitt der 24. Ref.-Div. als hervorragend tapferer Führer gezeigt. Bei dem Massenangriff der Franzosen auf die zerwühlte Stellung bei St. Souplet am 25. 9. hat er als der Verteidiger des „Märchenwaldes“, nach 75stündiger feindlicher Artillerie- und Minenvorbereitung mit seiner tapferen 4. Komp. alle Angriffe der Franzosen abgeschlagen. Da die anschließende Truppe durch den gewaltigen Angriff zurückgedrückt wurde, konnten Teile des Gegners in den linken Flügel seines Abschnittes eindringen. Diese warf Hptm. H. persönlich mit einigen Leuten im Kampfe Mann gegen Mann mit Kolben und Handgranaten wieder hinaus, eine Heldentat, die mit dazu beigetragen hat, daß das Regiment namentlich im Heeresbericht lobend erwähnt wurde.

siehe auch Kommandeur 2. Klasse

Haßmann, Arthur

Lt. d. Ref. im K. S. Felda.-Rgt. 246; geb. 20. 2. 1893 in Leipzig; im Frieden Akademiker; beliehn am 13. 8. 1918

Die II. Abt./246 stand am 15. 7. 1918 in Feuerstellungen in der Champagne in Gegend von St. Souplet und hatte in das Massengefecht der deutschen Artillerie zum Zwecke der Angriffsvorbereitung mit eingestimmt. Von vornherein wehrte sich der Gegner nachhaltig dagegen und bald stand die 6. Batt. unter sehr starkem Gegenfeuer. Nach Ausfall des Batterieführers war Lt. Haßmann der einzige Offizier in der Batterie. Dank seines energischen Handelns und seiner Umsicht hielt die Batterie trotz